

Sehr geehrte Mitglieder,

nach schweren Rapsjahren mit dem Tiefpunkt der Fläche zur Ernte 2019 gilt es jetzt wieder nach vorne zu schauen. Raps bleibt für die meisten Fruchtfolgen die wichtigste Blattfrucht. Der Fruchtfolgeanteil sollte 25 % nicht überschreiten, um Krankheiten und Schädlinge im Griff zu halten. Eine weite Fruchtfolge in Verbindung mit guter Ackerhygiene wird im Hinblick auf Einschränkungen im Pflanzenschutz der Schlüssel für erfolgreichen Ackerbau sein. Wir rechnen mit der Aussaat 2019 wieder mit einem normalen Anbaumfang für Raps. Denn die Kultur Raps ist Teil der Lösung für die Themen Fruchtfolge, Biokraftstoff zur Treibhausgasminimierung, Rapsschrot als gentechnikfreies, regionales Eiweißfutter und als Blühpflanze für viele Insekten. Dies wird sich irgendwann auch wieder in steigenden Preisen widerspiegeln.

1. Pool 2019, Pool 2020

Die Auszahlung für Blühstreifen (45 ha) und Droplegdüsen (46 ha) und der Pool-Abschlag 2019 werden Ende August erfolgen. Für den Anbau Ernte 2020 werden wir die Poolverträge mit der Einladung zur Mitgliederversammlung im Dezember versenden.

2. Ackerflächenstatus 2008, Nachhaltigkeit

Bei den Vor-Ort-Kontrollen zur Nachhaltigkeit durch unseren Zertifizierer gab es mehrfach Probleme mit der Feststellung des Ackerstatus zum Erntejahr 2008. Wenn der Schlag oder auch nur ein Teil davon 2008 den Status Grünland hatte, dann muß der Raps von diesem Schlag als nicht nachhaltig vermarktet werden. Das Bezugsjahr 2008 für den Ackerstatus (Ackerland oder Grünland) bleibt weiterhin gültig, auch wenn die Aufbewahrungspflicht von 10 Jahren abläuft. Wir empfehlen die Daten ihrer Flächen vom Agrarantrag 2008 aufzuheben und von allen Flächen, die Sie neu pachten, tauschen, zusammenlegen oder kaufen, diesen Status vom Vorbewirtschafter mitgeben zu lassen. Wenn dies nicht möglich ist, können Sie sich vom Landwirtschaftsamt eine Statusfeststellung kostenfrei schriftlich ausstellen lassen. Der Status zur Nachhaltigkeit ist für Raps und Zuckerrüben obligatorisch und könnte im Bereich Lebensmittel auch noch als Anforderung kommen.

Abb. 1: Rapspreise Matif August 19



3. Rückblick 25 Jahre HERA + Fachtagung

Zum Jubiläum konnten die 70 Teilnehmer am 25.04.19 aktuelle Informationen aus sehr interessanten Vorträgen mitnehmen. Prof. Snowden gab einen Einblick in die praktische Züchtungsforschung und die Möglichkeiten moderner Züchtungsmethoden, die in Gießen angewendet werden. Er würde gerne die gezielte Genomveränderung mit CRISPR/Cas anwenden dürfen, da hierdurch gezieltere und schnellere Zuchtfortschritte möglich würden. Prof. Bellof erläuterte die breiten Einsatzmöglichkeiten von Rapsschrot, die auch in Verbindung mit Erbsen- und Ackerbohnenprotein bei Schwein und Geflügel noch stärker zur Eiweißversorgung aus eigener Produktion genutzt werden kann. Dieter Bockey von UFOP erläuterte die Notwendigkeit der Biokraftstoffe für die Einsparung von Treibhausgasen. Neben dem Verkehrssektor ist der Einsatz von Biodiesel und Rapsöl in Zukunft für die Landwirtschaft selbst wieder eine ernstzunehmende Option. Dieter Skoetsch vom Imkerverband lobte den guten Umgang zwischen Landwirten mit Raps und Blühflächen und den Imkern. Der gegenseitige Austausch und das gemeinsame Interesse an Bienen und Insekten hat zu der guten Zusammenarbeit geführt. Georg Dierschke hat die 25 Jahre Erzeugergemeinschaft bildlich Revue passieren lassen. Flächenstilllegung, Kreislaufmodell Biodiesel, Biodieselanlage RBE-Neuss, Energiepflanzenprämie und Besteuerung Biodiesel kennzeichneten den Aufbau und die großen Veränderungen im Rapsanbau und den vermarkteten Mengen. Die aktuell laufenden politischen Entscheidungen zu Klimaschutzgesetz, Düngeverordnung, Biodiversitätsstrategie (Insektenschutz), Ackerbaustrategie und der EU-Agrarreform wer-

den Veränderungen für den Rapsanbau mit sich bringen. Hier ist es Aufgabe von HERA gebündelt über UFOP die positiven Wirkungen von Raps hervorzuheben.

4. Ölsaatenmärkte

Kleine Ernten (Deutschland um 3 Mio. t statt normal über 5 Mio. t, EU 18 Mio. t statt normal über 20 Mio. t) müssen nicht zwangsläufig zu hohen Preisen führen. Weltweit werden Erzeugung und Verbrauch von Raps für das Erntejahr 2019/20 mit je ca. 70 Mio. t als ausgeglichen angesehen. Palmöl hat weiterhin hohe Bestände und Produktionszunahmen. Einzig die US-Sojaerzeugung könnte durch verspätete Aussaat und geringere Fläche deutlich geringer als erwartet ausfallen. Dagegen erwartet man für Brasilien eine deutliche Steigerung der Anbaufläche im kommenden Jahr. Der Sojaverbrauch wird weltweit durch die afrikanische Schweinepest gebremst. In China sollen durch die ASP-Keulungen im Mai gegenüber dem Vorjahr 25 % weniger Schweine gehalten worden sein. Vietnam ist auch sehr stark von ASP betroffen. Lediglich der Bedarf an Rapsöl für Biodiesel in der EU könnte leicht anziehen, da die Beimischungsmengen in 2020 EU-weit steigen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Hessischen Erzeugerorganisation für Raps (HERA) w.V., www.ezg-nawaro.de, Tel. 06036/9787-80 oder Fax: 06036/9787-16.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand
 gez. Heinrich Fritz-Emmerich
Die Geschäftsführung
 Georg Dierschke, Ulrich Wenderoth